

(Fortsetzung aus dem Hauptblatte.)

Schmal überleben zu können. Dienstag morgen um 4 1/2 Uhr hat er seinen letzten Athemzug geblasen, er wurde in dem dritten Stock auf dem gepflasterten Hof hinab und verbrach auf der Erde.

Ein Millionär als Selbstmörder. Der städtische Millionär Baron von Ehrenreich ist durch seinen plötzlichen Tod durch einen Selbstmord, den er hinterlassen Briefe giebt der Selbstmörder als Grund seiner That an, weil das Leben viel zu langweilig ist und zu lange dauert. Der Baron war ein Nachkomme des bekannten russischen Feldmarschalls Fürsten v. D. Osten-Sacken.

Der Oberbürgermeister Herrmann hat, wie man aus dem Bericht, entziffert sich von den nachdenklichen Truppen fangen zu lassen, zu seinen früheren Unthaten eine neue Entfaltung gewinnt. Umweltsamt entzifferte er einen reichen ererbten Kaufmannssohn und verlangt für seine Freisetzung 1000 Rth., etwa 20,000 M. Umweltsamt müßte sich die Gendarmen in seiner Verhaftung ab. Der Oberbürgermeister Herrmann, welcher diese Stelle, glaube bereits dreimal in zu haben, alle Tage mal handelte es sich um eine Forderung, die man sehr leicht mit dem Hauptmann Herrn vereinigt, welcher sich dafür die ostafrikanische Küste des Golfes anwies. In einer dunklen Nacht gelang es ihm, diese Vereinigung mit einer Forderung zu bewirken. Selbster ist er wie verfahren worden. Der Sultan ist deswegen an die selbe Forderung zu sprechen und immer noch, da auch er an demselben Forderung, das Schicksal heimlich in der Hauptstadt meist und mit dieser seine Verzehe vertritt.

Man schießt uns aus Berlin: Einem aus Aleppo von einem berühmten Konularbeamten toben ausgehenden Briefe vom 20. d. entnehme ich, daß die Cholera dort bei größerer Verbreitung antritt, als es die gefahren offiziellen Berichte erkennen lassen. Besonders faher wird das schlimmste Geschick der Gegend die Heiden die Bewohner hoch, nämlich wie die Flegen. Die Flegen liegen oft todelang in den höhlenartigen Wohnungen, die Umgebung verpestet, weil es an Händen zur Vererbung besteht. Die verstorbenen Juden werden bei Aufstellung der Totenliste nicht mitgezählt. Ihre Zahl läßt sich auch gar nicht ermitteln. Der Mangel an Nahrung erhöht die Verhungersgefahr. Die Väter sind sehr unglücklich für, hat weniger zu werden. Die Väter sind so gut wie unglücklich. Von einer angeblichen Abnahme der Seuche ist nichts zu merken. Doch tritt der Seuchestampf in Stambul täglich zu wichtigen Verletzungen zusammen; sie legt aber hat er irgendwie heilsame Umschlüsse noch nicht gefast. Da wir uns jetzt erst zu Anfang des Sommers befinden, so verpricht die Seuche vorwärts zu umgelen, größere Ausbreitung wie zuvor, wo für Vorkünftler meistens erst zum Herbst beginnt. — Demielchen Briefe entnehme ich, daß die Welt in Berlin auftreten ist. In Skandinavien raffte sie in wenigen Tagen 450 Personen fort.

Das Eisenbahnunglück bei St. Wand.

Die Post. Bz. erhält von ihrem pariser Korrespondenten nach ein Telegramm vom Diensten, in welchen es u. a. heißt: Bis Montag abend waren vierzig Leichen erkannt und neun ziemlich vollständige Leichen im Leichenhaus ausgestellt. Außer diesen neunundvierzig Toten, von denen dreißig weiblich und neunzehn männlich sind, bleiben noch zwölf bis hundert zu ermitteln, von denen sich einige Gliedmaßen, einem Falle ein Auge mit einem schwebenden Bergwerke glatt abgetrennter Drahtseil aus dem Zimmerbau herausgehoben wurden. Mehrere Personen dürften zu Hilfe verbracht sein, da die drei übereinander geschichteten Wagen einen gewaltigen Schellergeraus bildeten, aber eine Viertelstunde lang lächerlich brannte. Die ursprüngliche angegebene Zahl von vierzig Leichen ist nicht richtig, sondern eher anzureichend als überhöht. In dem öffentlichen Gebäude liegen 104 Tote und tote, darunter viele mit schweren Verwundungen, zermalmten Gliedern und Schädelbrüchen. Wegen festig Verbundene nahmen keine offizielle Hilleistung in Anspruch. Die große Anzahl der Verunglückten erklärt sich aus den Verhältnissen einer verkehrten an Samstagsabende. Nicht nur die beiden letzten Verunfallten des genannten Zuges, sondern auch dessen Güterwagen mit Reisenden überfüllt, die auf den Verberäulichen und sogar auf den Verberäulichen hinreichenden Treppen dieser einfülligen Wagen dichtgedrängt lagen. Nach amtlichen Angaben entfielen die zusammengefallenen Güter gegen 2500 Menschen, die dort zerfetzten Wagen allein gegen 300, und von letzteren blieben kaum Einer unverletzt geblieben. Der Unfall im Gemeindefeld von St. Wand ist die Aufhebung der Leichen Klaffung und die Enttrocknenen die Verlegen zu erkennen suchen, war das Glückliche, was man sich denken konnte. Viele Leichen waren zu völliger Unkenntnis verbrannt oder zermalmt und man mußte so ausgehen, daß irgend eine Leiche zu einer Entzifferung zu bringen ist.

So waren on einer weiblichen Seite die mit schwarzen Seidenstrümpfen und Lackschuhen besetzten unteren Gliedmaßen unverletzt, eine andere mit unförmlichen Gesichte hielt einen großen Strauß Feinblumen in der zusammengetrapten Hand. An der Unglücksstätte wurden 35 Leichen, ein ganz starker voll Neger und Gemeindefeld u. dergl. aufgefunden. Die Leichen des Unfalls bemängelte sich ein u. hundert Körper. Die Leichen, die viele zehende die Wirkung des Giftmistes entporktonten, über die Leiche zogen, nach Saint-Wand lesen und in den Straßen nicht aufgehoben werden können, sondern vergraben meistvergehen, als ob die überlebende Lokomotive ihnen folgte. Zahllose Gerüchte über die Ursache des Unglücksfalles verbreiten keine Weitergabe. Am ersten Abend der Katastrophe war der Maschinenführer des am ersten Tages, der gestern vollständig todt gelegt wurde, alle Gegenstände vorer, als er den ersten Zug nahe vor sich stehen sah, und, statt zu bremsen, sich einfach auf den Boden seiner Maschine hinlegte und mit geschlossenen Augen den Anprall erwartete.

Die gefammte pariser Presse verlangt die Besichtigung der Untersuchung bezüglich der entfallenen Katastrophe und strengste Bekämpfung der Schuldigen. Dem Vernehmen nach wird der zweite Vorleser des Bahnhofs von Vincennes und der Lokomotivführer des Grangungszuges verhaftet worden und die Verhaftung des Welters steht bevor. Alle drei werden für die Katastrophe verantwortlich gemacht.

Der Gemeinderath von St. Wand hat beschlossen, die Opfer der Eisenbahn-Katastrophe auf Gemeindegeländen beerdigen zu lassen und ein Grab auf dem Städtischen Hof zu bewilligen. Die Beerdigung der Leichen findet Mittwoch nachmittags um 3 Uhr statt.

Telenographische Schiffsnachrichten.

Wien, 28. Juli. Bewegungen der Dampfer des Norddeutschen Lloyd: „Gauke“, von New-York kommend, ist heute früh in Bremerhaven, „Eckardt“, von Rio-Plata kommend, gestern in Bremerhaven angekommen. „Frankfurt“, ist heute noch von Rio-Plata abgegangen, „Prinz“, von New-York kommend, ist heute vormittag in Southampton angekommen und um 11 Uhr dort wieder abgegangen. — Die mittlere West-Indien-Post ist heute nach demselben Post aus Warrington (Schweden) um 20 Uhr in der Vertheilung angekommen und gelangt für Berlin voraussichtlich am 30. Juli vormittags zur Ankunfts.

Dampfer der Hamb. u. Am. S. S. Gesellschaft. „Scandia“ von New-York am 28. früh auf der Erde entflohen.

Fernsprecher-Nachrichten.

Berlin, 29. Juli, vorm. 7 1/2 Uhr.

Berlin. Ueber den Besuch der Königin von England am hiesigen Hofe schreibt die (nichts weniger als zuverlässige) Londoner „Truth“: Der Kaiser, welche die Kunde durch die Presse machte, daß der Kaiser den Prinzen und die Prinzessin von Wales zu einem Besuch in Berlin eingeladen habe, ist falsch. Natürlich ist es, daß die Königin auf die einladende Bitte ihres Kaiserlichen Enkels im nächsten Frühjahr, anfangs Mai, einige Tage in Berlin oder Potsdam weilen werde, die Königin habe sich jedoch ausbedungen, daß ihr das Programm für die Festlichkeiten am deutschen Hofe zur Genehmigung vorgelegt werde, ehe sie von England abreife.

Wie aus Kolberg gemeldet wird, steht im dortigen Kreise demnach der Besuch des Landwirthschaftsministers v. Seyden bevor. Derselbe soll beschließen, die umfangreichen Vorzeigungen im folgerger Kreise aus eigener Anschauung kennen zu lernen.

Reichstagsabgeordneter Webel befindet sich angeblich gegenwärtig bei dem Grafen v. Soltman zum Besuch in München.

Budapest. Die Gerichte über einen bevorstehenden Rücktritt des Cabinetschefes Szapary sind vollständig grundlos. (Wir haben von diesen Gerichten niemals Vollständig genonimen. Red.)

London. Das londoner Danerottgericht wies, wie der „Post“ „ganz“, gemeldet wird, Parnell's Einfrucht gegen das wider ihn wegen Mordthat der Frau Kapitan D. O'Connell aus dem Gefängnisgefängnis erwachsenen Gerichtskosten eingeleitete Danerottverfahren ab. Das Gericht entschied, Parnell sei dadurch, daß er in Brighton ein Haus gemietet, in England domizilirt. Parnell muß sonach die Kosten im Betrage von 773 Pfund. sofort bezahlen oder er wird als insolvent erklärt. Parnell steht die Verurteilung gegen die Entlassung frei.

Nach einem londoner Telegramm aus Washington von gestern empfang das amerikanische Staatsdepartement durch Robel die amtliche Mitteilung, der Zar habe auf Anregung der Vereinigten Staaten eine zeitweilige Willkürung der Maßregeln für Ausreibung der Juden aus Rußland angeordnet. Die Angelegenheit wurde, wie die washingtoner Depesche hinzusetzt, sehr deßist gehandhabt.

Telegramme nach Schluß des Hauptblattes.

Kronstadt, 29. Juli. Am dem gestern abend um 8 Uhr im großen Palais Peterhof stattgehabten Festmahle von 100 Gedecken zu Ehren des französischen Gesandten v. Schwabers nahmen außer dem Kaiserpaar die gefammte Kaiserfamilie, die Söhne des französischen und die des russischen Gesandten, sämtliche Minister sowie die gefammte französische Botschaft theil.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 29. Juli.

| Stationen. | 8 Uhr morgens. | | | 2 Uhr nachmittags. | | |
|--------------|----------------|------------|------------------------|--------------------|------------|------------------------|
| | Barom. mm. | Therm. °C. | Wind richtsch. 1-10 B. | Barom. mm. | Therm. °C. | Wind richtsch. 1-10 B. |
| Bremen... | 763.8 | 17.6 | SW 3 | 761.9 | 18.3 | SW 5 |
| Br. | 761.6 | 14.5 | SW 3 | 764.4 | 17.9 | SW 3 |
| Hamburg... | 762.8 | 15.2 | SW 3 | 767.6 | 19.9 | SW 3 |
| Berlin | 763.2 | 18.0 | SW 3 | 768.8 | 15.6 | SW 2 |
| Wien | 766.0 | 18.0 | SW 5 | 766.7 | 18.7 | SW 3 |
| Wien ... | 766.9 | 18.4 | SW 3 | 766.9 | 18.4 | SW 2 |
| Berlin ... | 764.0 | 16.8 | SW 3 | 762.0 | 18.0 | SW 4 |
| Berlin ... | 763.9 | 19.3 | SW 3 | 763.9 | 18.9 | SW 3 |
| nachst. | 764.9 | 17.4 | SW 3 | 764.9 | 17.4 | SW 3 |
| Schleswig... | 761.0 | 16.8 | SW 3 | 761.0 | 16.8 | SW 3 |
| Wien | 765.8 | 16.3 | SW 6 | 765.8 | 16.3 | SW 6 |

Allgemeine Uebersicht der Witterung vom 28. Juli. Das gestern über den nördlichen Stossee liegende Minimum hat seine Wärme verändert, dagegen ist ein ebenfalls bereits erwähntes Minimum unter nördlichen Breiten fortgeschritten. Dasselbe veranlaßt starke bis mäßige westliche Winde über der westlichen Küste. Bei hoher westlicher Aufströmung ist über Nordsee das Wetter vornehmlich kühl und feucht, alle anderen Meeren sehr erhellte Stürme, welche an Geschwindigkeiten.

Beobachtung der Meteor. Station in Halle.

| Barometer Millimeter | 7.14.91 | 8.14.91 | 9.14.91 |
|----------------------|---------|---------|---------|
| Barometer nach | 748.5 | 749.3 | 749.3 |
| Bar. nachgef. | 94 | 94 | 94 |
| Bar. | 60.1 | 60.1 | 60.1 |

* Halle, 29. Juli. Wasserwärme der Saale von heute früh 15° B.

Witter.-Aussichten f. d. nächsten Tage i. mittl. Deutschl. Der über dem größten Theile Europas zu geringe Luftdruck beginnt im Westen etwas zuzunehmen. Doch sind die Veränderungen so langsam, daß auch nur eine abgerunde Verbesserung der Witterungsverhältnisse zu erwarten ist.

Wasserstände. (4 bedeutet über, - unter Null.)

| Orten, Entfernungen | 27. Juli | 28. Juli | 29. Juli |
|---------------------|----------|----------|----------|
| Werra, Weidenmühl | +2.27 | +2.50 | +2.76 |
| Werra, Weidenmühl | +2.20 | +2.46 | 4 |
| Werra, Weidenmühl | +2.48 | +2.68 | 8 |
| Werra, Weidenmühl | +2.24 | +2.48 | 2 |
| Werra, Weidenmühl | +2.10 | +2.24 | 2 |
| Werra, Weidenmühl | +2.10 | +2.24 | 2 |
| Werra, Weidenmühl | +2.10 | +2.24 | 2 |
| Werra, Weidenmühl | +2.10 | +2.24 | 2 |

Handels- und Verkehrs-Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. (Fernsprecher-Nachrichten der Saale-Ztg.) In die Bank von England lassen gestern 116,000 Pfund Gold vom Bank. Der Credit macht die Bank der Saale, die Banknote zu haben einen Procent gegen die Municipalität, die Banknote für verloren. In dem Procent handelt es sich um einen Betrag von 3 1/2 Millionen Lire.

Vom Eisenmarkt. Auf dem hiesigen Eisenmarkt ist eine merkliche Veränderung eingetreten; die rechte Bewegung der Verhältnisse mannigfaltig. Die rechte Bewegung wurde durch das Gegenüber der Gegenwart. Für Stäbeisen sind genügende Aufträge vorhanden; für Eisen ist durch den Wettbewerb der Niederländer gebildet; Trageisen infolge des stillen Verkaufs sich weidend. Die rechte Bewegung sind in Hinsicht der Beschäftigung noch ausbleibend. Nicht befristet hat folgende Vertheilung sich in den verschiedenen Gattungen. Der obere Theil des Eisenmarkts zeigt in Weisen eine große Festigkeit. Das der Verband mit einer Preisbewegung zuvordere, erklärte sich durch die Lage in England und Belgien. Die Preisbewegung wird ebenso falls durch die Lage der Vertheilung zur Preisbewegung. Die rechte Bewegung ist hinsichtlich der Preise in Belgien noch nicht besichtigt. G. C. O. S. besichtigt.

Die Norddeutsche Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Die Versicherungs-Vereinigung hat am 29. Juli 1891 7 Procent Dividende gegen 1 in Vorjahr bezogen. Die Vertheilung sind reichlich bemessen.

Sachsen

Wagelburger Güter. I. Bei der größten Saare. A. Mit Verbandsbesitz. B. Ohne Verbandsbesitz.

Table with columns for location (e.g., Ebnethal, Ebnethal, Ebnethal), area (Morgen), and price (Mk.).

Granulirter Boden. Die Heiligkeit der Kaufmannschaft. Verhandlungspreis am 28. Juli.

Table with columns for location (e.g., Ebnethal, Ebnethal, Ebnethal), area (Morgen), and price (Mk.).

Hamburg, 28. Juli. (Normalpreis.) Rindfleisch 1. Rindfleisch 88%, Rindfleisch, neue Wanne, frei an Bord Hamburg, per 100 kg, 13,62 1/2.

Hamburg, 28. Juli. Rindfleisch, 1. Rindfleisch 88%, Rindfleisch, neue Wanne, frei an Bord Hamburg, per 100 kg, 13,62 1/2.

Hamburg, 28. Juli. Rindfleisch, 1. Rindfleisch 88%, Rindfleisch, neue Wanne, frei an Bord Hamburg, per 100 kg, 13,62 1/2.

Cellaren. Cete. Cellaren. Berlin, 28. Juli. (Nmtl.) Käse für 100 kg mit 10% Zuzahlung.

Cellaren. Cete. Cellaren. Berlin, 28. Juli. (Nmtl.) Käse für 100 kg mit 10% Zuzahlung.

Cellaren. Cete. Cellaren. Berlin, 28. Juli. (Nmtl.) Käse für 100 kg mit 10% Zuzahlung.

Berliner Börse, 28. Juli.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Meißner Börse, 28. Juli.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Table with columns for market type (e.g., Staatsanleihe, Renten), price, and volume.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculationen, Alte Promenade 4e, Aufträgen, Effecten-Versch. u. Kontrolle etc. etc. zu den günstig. Bedingungen.